



Niedersächsisches Ministerium  
für Soziales, Gesundheit  
und Gleichstellung

Betreff: »Anmeldung zur Tagung am 30. Mai 2018«

Landesvereinigung für Gesundheit  
und Akademie für Sozialmedizin  
Niedersachsen e. V.  
Fenskeweg 2  
30165 Hannover

### VERANSTALTUNGORT

Akademie des Sports des LandesSportBundes Niedersachsen e. V.,  
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover

### ANREISE

*Anreise mit der Bahn:* Vom Kröpcke oder Hauptbahnhof aus mit den U-Bahn-Linien 3 oder 7 Richtung Wettbergen bis Station „Stadionbrücke“, ca. 4 Min Fußweg in Richtung HDI-Arena (Niedersachsenstadion) zum LandesSportBund.

*Anreise mit dem PKW:* Von allen BAB-Abfahrten Hannover in Richtung Stadtzentrum. In Zentrumsnähe bitte den weißen Hinweisschildern Stadtzentrum / HDI-Arena folgen. Es steht ggf. nur wenig Parkraum vor dem Haus zur Verfügung. Nutzen Sie dann bitte den Parkplatz Stadionbrücke.

### TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Die Teilnahmegebühr beträgt **50 Euro** (inkl. Getränke und Mittagsimbiss). Anmeldeschluss ist der 16. Mai 2018. Anmeldungen werden nur schriftlich über unser Anmeldeformular unter [www.gesundheit-nds.de](http://www.gesundheit-nds.de) oder den Anmeldecoupon entgegengenommen. Anmeldungen können nur verbindlich erfolgen. Reservierungen sind nicht möglich. Mit Ihrer Anmeldung akzeptieren Sie die Teilnahmebedingungen und erklären sich zur Zahlung der Teilnahmegebühr bereit. Nach erfolgreicher Anmeldung erhalten Sie zur Begleichung der Teilnahmegebühr innerhalb von 14 Tagen eine Rechnung per E-Mail an die von Ihnen angegebene Rechnungsadresse. Diese Rechnung gilt gleichzeitig als Anmeldebestätigung. Stornierungen müssen schriftlich erfolgen. Bis zum 16. Mai 2018 erstatten wir die Teilnahmegebühr abzüglich 10 Euro für Verwaltungskosten. Bei späteren Absagen oder Nichterscheinen erfolgt keine Rückerstattung. Falls Sie Ihren Platz an eine andere Person vergeben möchten, teilen Sie uns dies bitte per E-Mail mit. Den Tausch nehmen wir unentgeltlich vor.

### ORGANISATION

Landesvereinigung für Gesundheit und  
Akademie für Sozialmedizin Nds. e. V. (LVG & AFS Nds. e. V.)

Die LVG & AFS Nds. e. V. wird institutionell gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium  
für Soziales, Gesundheit  
und Gleichstellung

Tel.: 0511 / 388 11 89 - 0

Fax: 0511 / 388 11 89 - 31

E-Mail: [info@gesundheit-nds.de](mailto:info@gesundheit-nds.de)

Internet: [www.gesundheit-nds.de](http://www.gesundheit-nds.de)

### FORTBILDUNGSPUNKTE

Die Zertifizierung mit Fortbildungspunkten ist bei dem Sachgebiet  
Fortbildung der Ärztekammer Niedersachsen beantragt.

## XXVII. Niedersächsische Suchtkonferenz Vertiefungsveranstaltung Traumata und Sucht

Sicherheit finden – Sucht als  
Bewältigungsstrategie erlebter Traumata



30. Mai 2018  
Akademie des Sports, Hannover

# Thema

# Programm

# Ich melde mich für die Veranstaltung am 30. Mai 2018

## »Traumata und Sucht« an.

Frau  Herr

.....  
Vor- / Nachname

.....  
Telefon

.....  
E-Mail

**Rechnungsadresse<sup>1</sup>**

.....  
Institution

.....  
Ansprechpartner\*in

.....  
Straße

.....  
PLZ / Ort

.....  
E-Mail

<sup>1</sup> Bitte achten Sie auf die korrekte Angabe der Rechnungsadresse.

.....  
Unterschrift

Ich habe die Teilnahmebedingungen gelesen, akzeptiere sie und melde mich hiermit verbindlich an.

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten im Rahmen der Veranstaltung für z. B. Namensschilder, Teilnahmelisten und Teilnahmebescheinigungen (Urkunden) erhoben, gespeichert und verarbeitet werden.

Da die Nachfrage nach der XXVII. Niedersächsischen Suchtkonferenz zum Thema Traumata und Sucht so stark war, möchten wir diese Veranstaltung noch einmal anbieten und dieses wichtige Thema vertiefend aufgreifen.

Mindestens die Hälfte aller suchtmittelabhängigen Menschen hat im Laufe ihres Lebens Traumatisierungen unterschiedlichster Art erlebt. Auslöser sind häufig Gewalterfahrungen, Vernachlässigung, Fluchterfahrungen. Sind Menschen suchtmittelabhängig, erleben sie häufig weitere Traumatisierungen. Die Wechselwirkungen von Traumata und Sucht werden im Hilfesystem noch nicht systematisch berücksichtigt, dies zeigt sich beispielsweise auch daran, dass Suchthilfe und psychiatrische Hilfen nicht flächendeckend aufeinander abgestimmt sind. Der Konsum von Suchtmitteln ist häufig der Versuch, mit erlebten Traumata umzugehen, Traumafolgeschäden abzuwehren.

Bei der Behandlung von Patient\*innen mit Traumatisierung und Suchtmittelabhängigkeit bedarf es spezieller Verfahren zur Suchtbehandlung. Patient\*innen mit Traumatisierung und Suchtmittelabhängigkeit leiden häufiger an weiteren affektiven Störungen, brechen die Therapie häufiger ab oder erleiden häufiger Rückfälle als nichttraumatisierte suchtkranke Patient\*innen. Bei der Behandlung von Suchterkrankungen sind zwingend erlebte Traumatisierungen in den Blick zu nehmen. Im Mittelpunkt dieser Tagung soll daher die praxisnahe Vorstellung des ressourcenorientierten Therapiemanuals „Sicherheit finden“ stehen, das an diesem Punkt ansetzt und Traumatisierung und Sucht zusammen behandelt.

Aber auch die Versorgung von vulnerablen Personengruppen, wie zum Beispiel Kinder in suchtbelasteten Familien und traumatisierte Flüchtlinge, stellt eine besondere Herausforderung dar. Erleben Menschen in jungen Jahren Traumatisierungen bleiben häufig gravierende Traumafolgeschäden bestehen. Kinder und Jugendliche suchtkranker Eltern erleben tagtäglich die Suchterkrankung der Eltern und die damit einhergehenden Belastungen. Ebenso hat ein Großteil der Menschen, die aus anderen Ländern zu uns kommen auf der Flucht oder im Herkunftsland Traumatisierungen erlebt. Hier bedarf es aufgrund von möglichen kulturellen, religiösen oder sprachlichen Barrieren einer kultursensiblen Suchtberatung und Traumabehandlung. Nicht zuletzt sind auch genderspezifische Aspekte bei der Prävention und Behandlung von Sucht und Traumata zu berücksichtigen.

Wir möchten mit dieser Veranstaltung für die Wechselwirkungen von Traumata und Sucht sensibilisieren und neue Perspektiven auf die Prävention und Behandlung von Traumata und Sucht aufzeigen.

09:30 Uhr **Anmeldung und Begrüßungskaffee**

10:00 Uhr **Begrüßung**  
**Bärbel Lörcher-Straßburg**, Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

10:15 Uhr **Die Bedeutung von Traumatisierungen für die Entwicklung und den Verlauf von Suchterkrankungen**  
**Viktoria Kerschl**, Fachklinik DO IT! Therapiehilfverbund e. V., Travemünde

11:00 Uhr **Kaffeepause**

11:15 Uhr **Migration, Flucht und Sucht: Interkulturelle Lösungen für die Prävention und Beratung**  
**Ahmet Kimil**, Ethno-Medizinisches Zentrum e. V.

12:00 Uhr **Mittagspause**

13:00 Uhr **Gender – Sucht – Trauma**  
**Zusammenhänge und Implikationen für die Praxis**  
**Sybille Teunißen**, Praxis für Psychotherapie und Supervision, Wuppertal

13:45 Uhr **Kinder in suchtbelasteten Familien**  
**Jessika Kuehn-Velten**, Ärztliche KinderschutzAmbulanz am Evangelischen Krankenhaus Düsseldorf

14:30 Uhr **Kaffeepause**

14:45 Uhr **Praxisbeispiel „Sicherheit Finden – ein Therapieprogramm für traumatisierte Suchtpatient\*innen“**  
**Dr. Wibke Voigt**, Fachklinik Kamillushaus, Essen

16:15 Uhr **Ende der Veranstaltung**

**Gesamtmoderation**  
**Thomas Altgeld**, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

Zielgruppe der Tagung sind u.a. Suchtmediziner\*innen, Psychotherapeut\*innen, Mitarbeitende aus Suchtberatungs- und Suchthilfestellen sowie aus der psychiatrischen Versorgung.